

*Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren sagten: Er ist von Beelzebul besessen; mit Hilfe des Anführers der Dämonen treibt er die Dämonen aus.*

*Da riefen er sie zu sich und belehrte sie in Form von Gleichnissen:*

*Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und mit sich selbst im Streit liegt, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus eines starken Mannes einbrechen und ihm den Hausrat rauben, wenn er den Mann nicht vorher fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern. Amen, das sage ich euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er ist von einem unreinen Geist besessen.*

*Markusevangelium 3, 22-30 (Einheitsübersetzung)*

Nach was sehnen wir uns mehr als heil zu sein, heil an Körper, Geist und Seele? Dem heutigen Evangelium gehen Heilungsgeschichten voraus. Viel Menschen erkennen in Jesus den von Gott gesandten Heiland. Sie strömen in Scharen zu ihm und werden geheilt. Das sollte doch ein Grund zur Freude sein.

Die Pharisäer und Schriftgelehrten jedoch nehmen Anstoß daran, denn Jesus nimmt sich die Freiheit heraus auch am Sabbat zu heilen. Oder ist das nur ein vorgeschobener Grund und in Wahrheit ist dieser Mann ihnen suspekt und sie fürchten, dass er ihre Autorität untergräbt? Sie beschließen Jesus umzubringen. Dazu müssen sie ihn jedoch erst diskreditieren und deshalb behaupten sie, er sei von Beelzebul dem Anführer der Dämonen besessen. Selbst seine Angehörigen stimmen mit ein und sagten: Er ist von Sinnen. Das heutige Evangelium enthält die Rede, mit der Jesus sich gegen diesen Vorwurf verteidigt.

Es ist nicht Beelzebul, der ihm die Kraft zu heilen gibt, sondern der Heilige Geist und die Einheit in ihm mit dem Vater.

Jesus will, dass die Menschen heil sind. So ist er bereit alle Vergehen und Lästerungen nachzulassen. Grundlage dafür ist jedoch, dass wir daran glauben, dass Gottes guter Geist in ihm wirkt.

Auch heute werden Menschen diskreditiert, weil ihre Meinung nicht der Meinung der Oberen und der Allgemeinheit entspricht. Häufig sind es Menschen, die nicht den einfachen schnellen Weg gehen, sondern nachhaltige Lösungen suchen. Deshalb:

Seien wir vorsichtig mit vorschnellen Urteilen und Verurteilungen.